Rondo-Kurier

Jahrgang: 29 ***Januar 2025***

Weihnachtsstimmung ums Rondo

Das ist das Informationsorgan des Alters- und Pflegezentrums Rondo Safenwil für seine Bewohnerinnen und Bewohner sowie deren Angehörige

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
Worte der Zentrumsleiterin	3
Geburtstage im Januar	4
Abschied	5
Personelles	6
Veranstaltungen	6
Optimierungen	6
Küchenhöck	7
Fondue essen im Waldhaus	8
Rondo-Apfelbaum	9
Weihnachtsbäckerei	11
Vorlesen im Advent	13
Adventskonzert	14
Weihnachtszeit für alle	14
Samichlaussäckli packen	15
Grittibänze zum Samichlaus	16
De Samichlaus chonnt	17
Dreierlei	18
Weihnachten liegt in der Luft	19
Impressum	20

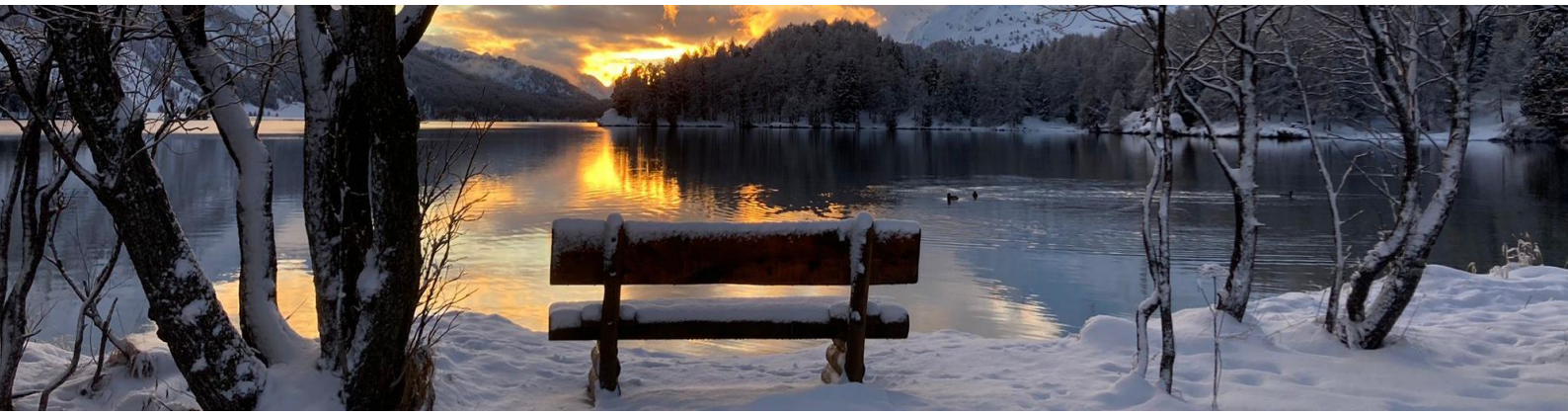
Liebe Leserinnen und Leser

In diesem Jahr hatten wir eine perfekte Punktlandung mit dem Schnee zu Weihnachten – auch in Safenwil auf 483 m. Die beleuchteten Weihnachtsbäume machten die Morgenstimmung am 23.12.2024 unvergesslich schön. Der Dezember ist der vielfältigste Monat im Rondo, was auch in der Januarausgabe des Rondo-Kuriers deutlich wird.

Das Restaurant war während der Vorweihnachtszeit gut besucht, da viele Angehörige und Freunde die Gelegenheit nutzten, um Zeit mit ihren Liebsten zu verbringen. Besonders beliebt waren die Weihnachtstische für kleinere und grössere Familienfeiern. Unsere BewohnerInnen erhielten einen Gutschein für zwei Mittagessen, den sie im Dezember einlösen konnten, um im kleinen Rahmen Weihnachten zu feiern – ganz nach ihrem Wunsch, auch mit weiteren Gästen. Individuell und persönlich, das ist unser Motto.

Wir wünschen allen einen guten Start ins 2025.

Marlis Businger, Zentrumsleiterin



Geburtstage im Januar

Alice Kellenberger
20. Januar 1932

Josef Lötscher
27. Januar 1951

Ruth Schürch
28. Januar 1933

Werner Krebs
31. Januar 1939

Abschied

Leider mussten wir Ende November und im Dezember von zwei Mitbewohnerinnen und einem Mitbewohner Abschied nehmen.

Erna Hunziker
*19.10.1926
†27.11.2024

Lindo Pippi
*08.06.1938
†10.12.2024

Erika Reck
*30.09.1931
†20.12.2024

Personelles

Eintritte

Blum Sandra Fachfrau Gesundheit

Veranstaltungen

06.01.2025 15:00 Uhr Musik mit Housi zum Dreikönigstag

Optimierungen

In der Septemberausgabe vom Rondokurier haben wir über die Neugestaltung des Materiallagers berichtet. Ein wichtiger Schritt für Optimierungen in der täglichen Arbeit der Pflegenden. In diesem Kontext folgen weitere Optimierungen. Eine davon ist die Weiterbildung zum Thema Inkontinenzmaterial. Ein enorm wichtiges Thema für die Pflegenden im Rondoteam. Die Mitarbeitenden erhielten von Frau Karin Stadelman, einer erfahrenen Pflegefachfrau unseres Lieferanten, wichtige Fachinformationen. Es war aber auch Zeit und Raum für Fragen und gezielte Beratung.
Die Schulung fand an zwei Daten statt, damit die Teilnahme allen möglich war. Nun sollten alle Mitarbeitenden bezüglich dieses Fachwissens wieder auf dem aktuellsten Stand sein und unsere Bewohnenden können gezielt beraten werden.

Text: Sonja Morgenthaler & Bild: Nadia Wyss

Küchenhöck

Sie wissen nicht, was ein „Küchenhöck“ ist? Wir von der Aktivierung und der Küchenchef laden alle 2 - 3 Monate dazu ein. Die BewohnerInnen dürfen dann jeweils ihre Anliegen vorbringen. Diesmal war wieder eine muntere Schar an BewohnerInnen parat. Die wichtigste Person jedoch fehlte: Unser Küchenchef Patrick Justino. Schnell wurde gemunkelt, ob er sich nicht getrauen würde oder uns einfach vergessen hätte! Nichts stimmte, er musste noch unser Dessert richten. Genau!

Sie lesen richtig. Beim «Kückenhöck» gibt es immer ein Dessert aus der Küche und das wird sehr geschätzt. Aber dieses Dessert muss man sich zuerst verdienen, wie sagt man so schön: Zuerst die Arbeit und erst dann das Vergnügen! Grundsätzlich sind alle mit dem Essen der Rondoküche sehr zufrieden und dennoch hat doch jeder einmal einen kleineren oder grösseren Wunsch. Alle schätzen es, dass es zu den Fotzelschnitten ein Apfelmus gibt. Kartoffeln könnten auch viele täglich essen.

Ein Bewohner meinte: „So e feini Breusi esch haut eifach guet!“. Ein Vermicelles zum Dessert wäre auch was. Das halbe Poulet war super und die Frühlingsrollen von Thilak hätte man auch gerne wieder einmal. Wenn der Küchenchef noch Zeit hat mit uns Kaffee zu trinken und ein paar Anekdoten aus der Küche erzählt, dann lauschen alle und sind rundum glücklich.

Text: Beatrice Kunz & Bild: Sonja Morgenthaler

Fondue essen im Waldhaus

Die Freude bei unseren BewohnerInnen war gross. Zum einen war

es der Ausflug ins Waldhaus und zum anderen das Fondue. Bereits im späten Frühling waren wir schon einmal im Waldhaus, da gab es Bratwürste und Cervelats draussen im Unterstand. Nun verbrachten wir den Aufenthalt drinnen bei einem gemütlichen Cheminéefeuer in der Wärme. Allein schon die Hinfahrt löste diverse Gefühle aus. Eine Bewohnerin meinte, dass sie gar nicht wisse, wo wir seien und eine andere sagte: «Doch, doch diese Strasse müssten wir nehmen und dann wären wir bei ihrem Haus». Beim Waldhaus angekommen suchten sich alle einen Platz zum Sitzen aus. Es war noch etwas frisch im Raum, aber das Feuer im Cheminée wärmte schon bald. In der Küche standen Nadia Gebert und ihr

Vater, wir anderen bereiteten die Tische und das Rechaud vor. Das Brot wurde verteilt und schon durften wir unsere «Gäbeli» in das Caquelon tunken. Alle Caquelon wurden rübis und stübis leergegessen. Um den Boden, der sich jeweils in den Pfannen bildet, wurde fast gestritten. Klar ist, das Fondue im Waldhaus war lecker!

Text & Bild: Beatrice Kunz

Rondo-Apfelbaum

Nicht immer - alles neu macht der Mai, manchmal ist es auch der November… Am Mittwoch, 6. November fuhr bei uns der Bagger vor. Zusammen mit dem Gärtner wurden die alten Buchsbaumhecken entfernt. Diese waren in den letzten Jahren immer wieder vom Buchsbaumzünsler befallen gewesen. Mit dem Bagger wurden die alten Hecken ausgerissen und abgeführt. Kaum begonnen, kamen wir schon an unser erstes kleineres Problem. Die Wurzeln waren unter den verlegten Verbundsteinen und hoben diese an, somit mussten rund zwei Reihen Steine entfernt werden. Um danach einen sauberen Anschluss an die neue Bepflanzung zu erreichen, musste ein Blech eingesetzt werden. Ebenfalls wurde beim Hochbeet der bestehende Rasen abgetragen sowie der gesamte Rosengarten entfernt. Dieser war sehr verwuchert und verwachsen und schwierig jedes Jahr sauber zu pflegen. An dieser Stelle wird dann im Frühling eine Planie erstellt und Samen für eine Blumenwiese gestreut.

Da wir im November und Dezember für die FaGe-Lernenden im ersten Lehrjahr sogenannte Einblicktage in die anderen Abteilungen durchführen, durften Lya Lüscher am Donnerstag, sowie Salome Peter am Freitag bei uns mitarbeiten.

Nun hiess es Erde in die «Karette» schaufeln und diese zu verteilen, um die neuen Glanzmispeln zu platzieren. Anschliessend musste an jeder Pflanze die Jute um den Pflanzenballen aufgeschnitten werden, damit diese dann sauber und fachgerecht gepflanzt werden konnte.

Am Freitagnachmittag war es dann fast geschafft, es fehlte nur noch etwas: Ein Rondo Apfelbaum.

Das Resultat kann sich sehen lassen. Der Platz und die Umgebung wirkten luftiger und machten einen freundlicheren Eindruck. Insgesamt wurden rund 6 m^3 Humus verteilt und 120 Glanzmispeln gepflanzt. Lya und Salome hatten ebenfalls ihren Spass, war es doch einmal etwas ganz anderes als ihr normaler Arbeitstag.
Wir freuen uns jetzt schon auf den Frühling, um die neue Umgebung geniessen zu können.

Text & Bild: Matthias Widmer

Weihnachtsbäckerei

Anlässlich des 1. Advents hatten die Lernenden die Möglichkeit gemeinsam mit den BewohnerInnen «Guetzli» zu backen. Alle acht Lernenden der Pflege waren bei dieser «Guetzlete» dabei. Die Aufgaben wurden unter ihnen verteilt. Julie und Natalie haben die feinen Teige in der Küche bestellt. Liv, Helena, Salome und Nadine kümmerten sich um die Einladungen. Lya und Carlo sind für diesen Beitrag im Rondo-Kurier zuständig. Unsere Berufsbildnerinnen Larissa Felder und Jael Müller unterstützten uns bei diesem grossartigen Start in die Adventszeit.

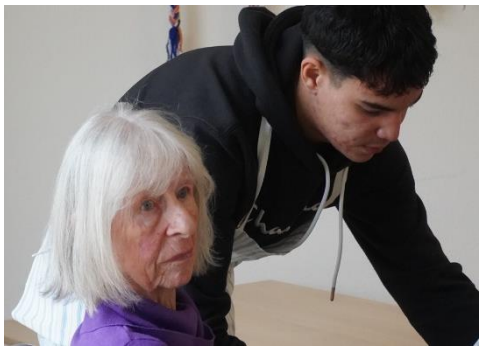
Um 9:30 Uhr sind die BewohnerInnen eingetroffen und haben uns dabei geholfen die ersten Teige auszuwallen. Zum Trinken gab es für alle Kaffee oder einen guten Weihnachtspunsch. Alle Lernenden haben sich zwischen die BewohnerInnen gesetzt und mit ihnen die Guetzli zubereitet. Wir hatten eine lustige Zeit miteinander, denn es wurde gelacht, gesungen, geschwatzt und natürlich ausgestochen.

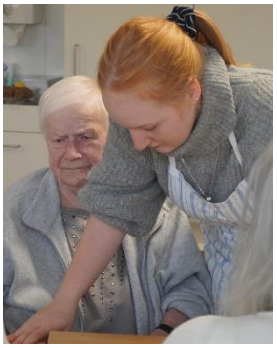
Wir hatten vier verschiedene «Guetzliteige»: Die traditionellen Mailänderli, Zimtsterne, Sablés und Nusshöckli.
Nach dem Ausstechen gingen die ersten «Guetzlis» in den Backofen und bald roch es wie in der Weihnachtsbäckerei. Alle waren sehr motiviert und in Weihnachtsstimmung.

Als alle «Guetzlis» fertig waren, wurden diese von den Lernenden auf jedem Stock verteilt. Sowie in der Aktivierung, dem Sekretariat und in den Büros.

Es war ein sehr gelungener 1. Advent!

Die Lernenden im Adventseinsatz:





Text: Carlo Marujo & Lya Lüscher & Bild: Jael Müller

Vorlesen im Advent

Bei der Anfrage zum 2. Adventssonntag eine Geschichte vorzulesen, zögerte ich kaum. Ja klar, das mache ich gerne und die Vorbereitung fühlte sich ganz wie früher an. Kam der Sonntag näher, begann das grosse Auswahlverfahren. Ich wühlte in dickeren und dünneren Büchern herum. Ich las, verwarf, begann neu, suchte und fand schliesslich vier Kurzgeschichten, die mitkommen durften.

Auch in Sachen Tischdekoration funktionierte ich immer noch, wie damals, als ich in der Aktivierung arbeitete. Viel, und noch ein bisschen mehr packte ich ein und reihte eine ganze Häuserzeile über dem Tisch auf. Ein Dorf, genau dort wo Menschen leben, Geschichten passieren und erzählt werden. Sehr viele ZuhörerInnen durfte ich begrüssen. Anfänglich bei der Frage, ob es ihnen gut gehe, kam prompt die Antwort von einer Bewohnerin: «Oh, ich hätte so gerne ein Bett, ich bin noch nicht richtig wach!». «Ja bitte, sagte ich. Suchen Sie sich ein Häuschen aus, da sollten genug Betten zur Auswahl bereitstehen!»

Der erste Lacher brachte uns alle in eine gute Stimmung. Die vier Weihnachtsgeschichten, im Wechsel mit Musik, wurden gerne angehört. Die Stunde war schon um? Auch das, genau wie früher: Schöne Momente fliegen allzuschnell dahin...

Text & Bild: Therese Hofer

Adventskonzert

Den 3. Advent durften wir von der Aktivierung gestalten.

Die BewohnerInnen durften an den vorgehenden Adventsfeiern schon «Guetzle» und schöne Geschichten hören. Daher dachten wir uns, wir könnten ein schönes Konzert zeigen. Die Woche davor hatte ich bei ARTE Concert das Konzert von Hans Zimmer gesehen. Hans Zimmer ist ein berühmter Komponist für Filmmusik.

Somit hörten wir Filmmusik von Gladiator, Sherlock Holmes, Fluch der Karibik und König der Löwen. Schon schön anzusehen, wie begabt diese Musiker sind und wie sie ihre Instrumente beherrschen. Hut ab. Nach gut einer Stunde voller schöner Melodien ging es dann für die Bewohner zum feinen Mittagessen.

Text & Bild: Nadia Gebert

Weihnachtszeit für alle

Auch unsere Hauskatzen zelebrieren die Weihnachtszeit und scheinen die Krippenatmosphäre zu geniessen!

Text: Sonja Morgenthaler
& Bild: Nadia Gebert

Samichlaussäckli packen

Ein Jutensäckli, Erdnüsse, Schokolade, eine Mandarine, Sugus und einen «Grittibänz» so kenne ich es von mir und so mache ich meine Chlaussäckli. Dass es hier im Rondo etwas anders laufen muss, nahm ich an. Schliesslich wurden nicht nur 3 kleine Säckchen abgepackt, sondern ganze 170 Stück! Auch lohnt es sich nicht so kleine Jutesäcke zu verwenden. Im Mehrzweckraum richteten wir uns ein. Ein grosser langer Tisch wurde aufgestellt. Alles wurde in grosse Schüsseln geleert. Mit «alles» meine ich Erdnüsse, Sugus, Guetzli, diverse Schöggeli, Biberli, etc. …. Zu den Leckereien wurden Zettel hingelegt, damit alle wissen wie viel davon in den Sack kamen. Denn alle Säckli sollen gleich aussehen.

Unsere BewohnerInnen wissen genau, was ihnen Spass macht zum Einpacken. Und so wurde eifrig eingepackt, wie am laufenden Band. Es ging alles wahnsinnig schnell. Zuletzt wurden die Säcklein noch einer Qualitätskontrolle unterzogen, war auch wirklich alles drin was drin sein musste? Wie schön waren die Säckli anzusehen im Leiterwagen, da musste der Samichlaus sich wirklich freuen.

Text: Beatrice Kunz & Bild: Nadia Gebert

Grittibänze zum Samichlaus

Ich gebe zu, letztes Jahr waren wir mit dem «Grittibänzen» backen minimalistisch unterwegs. Keiner hatte dazumal daran gedacht, Bänzen für das ganze Haus zu backen. Wir wollten einfach ein paar machen und sofort essen.

Ja dann kamen wir dieses Jahr auf die Welt. Meine Kollegin Beatrice Kunz hatte im August schon in grosser Menge 1. August Weggen gebacken gemeinsam mit den BewohnerInnen und unserer «Back-Fee» Peter Blunier.
Ja das lief so gut, dass wir nun im Dezember entschieden, sage und schreibe 170 «Grittibänzen» zu machen. Gebacken wurden sie aber dann in der Küche. Das wäre mit unserem Ofen nicht sehr gut gegangen. Zu guter Letzt hatten wir auch noch viel zu viel Teig, so dass Beatrice und Peter noch 12 Zöpfe geflochten haben. Jetzt soll noch einer sagen wir haben es nicht im Griff. Backstube Rondo wird unser neuer Name bei den Backaktivitäten! Wir hatten alle Hände voll zu tun, aber es war ein sehr schöner Nachmittag. Und die «Bänzen» waren zum Samichlaustag perfekt fürs Znüni.

Text & Bild: Nadia Gebert

De Samichlaus chonnt

Das ganze Restaurant war gut gefüllt mit BewohnerInnen, einige kamen trotz Angst (oder Respekt) vor dem Samichlaus. Nun warteten wir alle gespannt, wann er wohl kommt und wer ist wohl noch bei ihm?
Da kam er schon in Begleitung vom «Schmutzli», ein gut gefüllter Leiterwagen und mit einem riesengrossen Sack. Was war wohl im Sack?

Wir erlebten einen gutmütigen Samichlaus, der alle herzlich begrüsste und eine schöne Geschichte vorlas. So machte es niemanden etwas, als er an jeden Tisch kam und nach einem Sprüchlein fragte. Für alle hatte er ein offenes Ohr und wechselte da und dort noch ein paar Worte. So nahm er auch allen die Angst und als jedes ein Säckli gefüllt mit Nüssen und Süssem erhielt, strahlten doch beim einen oder anderen die Augen. Nachdem wir dem Samichlaus und dem Schmutzli noch ein Lied vorgetragen hatten, verabschiedete er sich auch schon, denn er meinte, er müsse noch weitere Besuche machen.

Text: Beatrice Kunz & Bild: Nadia Gebert

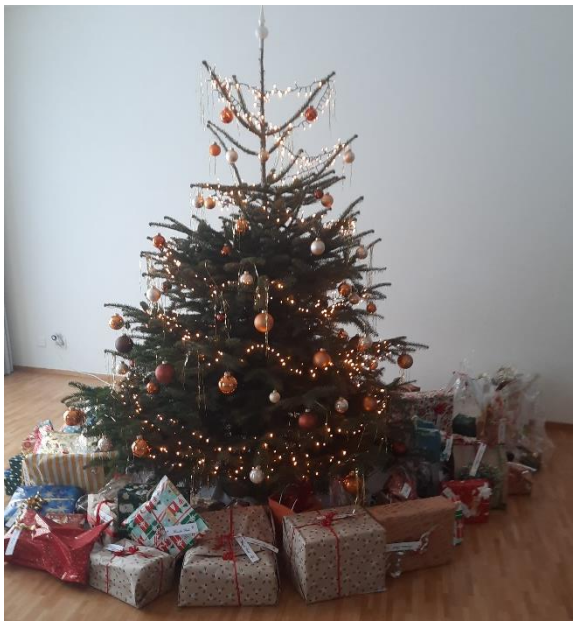
Dreierlei

Was verstehen Sie unter dem Begriff «Deko» Dreierlei? Dass es sicherlich drei Sachen oder Gegenstände sind. Genau so ist es. Wir überlegen uns jedes Jahr eine neue Deko, manchmal schaffen wir es ganz vom Weg abzukommen und dann wiederum bleiben wir bei den guten alten Deko-Artikel, die wir in unserem Lager horten. Wie auch dieses Jahr, da kamen wieder einmal die Weckgläser zum Zug. Gefüllt wurden sie von zwei Bewohnerinnen mit Schnee, weiter ging es zu den Christbaumkügelchen und den Äpfeln sowie zum glitzernden Teil. Die Sternchen und das goldene Engelshaar, welche natürlich auch sorgfältig von weiteren BewohnerInnen befüllt wurden. Wie am Laufband ging das hier im Treffpunkt zu und her. Sage und schreibe in nur 25 Minuten waren die 18 Weckgläser und die 18 Weingläser dekoriert. Abgerundet wurde das Ganze nun zu einem Dreierlei, mit den Teelichtgläser von Beatrice Flury. Nun strahlt es auf jedem Tisch schön weihnachtlich.

Text & Bild: Nadia Gebert

Weihnachten liegt in der Luft

Wir in der Aktivierung gestalten das ganze Jahr über sehr Vieles. Von der Musik, bis zur Unterhaltung, der Deko, die im Haus zu sehen ist und vieles mehr. Aber an Weihnachten sind die Vorbereitungen jeweils besonders schön. Die Adventssonntage und vor allem die BewohnerInnenweihnacht machen uns immer sehr viel Freude. Das Besondere an unserem Weihnachtsfest im Rondo ist, dass das Personal sich jedes Jahr ein oder mehrere BewohnerInnen aussuchen und beschenken darf. Jedes Geschenk ist immer sehr individuell. Die Päckli werden dann gehortet bis am Tag, an dem wir feiern. Dann kommt der ganze Päckliberg unter den schön geschmückten Baum. Die Aufregung ist schon am frühen Morgen zu spüren. Es wird gemunkelt was so verschenkt werden könnte. Einige erzählen an was sie speziell Freude hätten. Hoffen wir mal, dass diese Wünsche in Erfüllung gehen. Bis aber die Bescherung startet, werden zuerst noch schöne Weihnachtslieder wie z.B. «Fröi Di» von Peter Reber oder «Ihr Kinderlein kommet» von Roland Kaiser gesungen. Zwischendurch lesen Beatrice Kunz und ich noch jeweils eine Geschichte vor. Und dann, dann kommt der spannendste Teil vom ganzen Nachmittag. Die Bescherung. Die Geschenke werden mit viel Freude an die BewohnerInnen verteilt. Die einen packen es jeweils sofort aus, andere nehmen es mit auf das Zimmer und erfreuen sich im Stillen. Aber die Begeisterung und Freude ist immer sehr gross bei unseren BewohnerInnen. Und so endet auch dieses Jahr wieder ein schönes Weihnachtsfest.



Danke an alle, die mitgeholfen haben, dies zu ermöglichen.

Text: Nadia Gebert & Bild: Sonja Morgenthaler

Impressum

Rondo-Kurier	Erscheint monatlich mit rund 600 Exemplaren
Herausgeber	**Alters- und Pflegezentrum Rondo** Rondoweg 2 5745 Safenwil
	Telefon 062 788 70 20 Fax 062 788 70 29 E-Mail info@azrondo.ch
Redaktion	Rondo-Kurier Team
Redaktionsschluss	24.12.2024
Druck	Sekretariat Alters- und Pflegezentrum Rondo
Abonnement	Kostenlos Portoentschädigung willkommen
Bankverbindung	Aargauische Kantonalbank IBAN Nr. CH55 0076 1632 2384 1200 1 PC-Konto 50-6-9